

Ich geh mit meiner Laterne...

Gruppenstunde zum Heiligen Martin

Am 11. November ist es wieder so weit. Wir feiern den Hl. Martin. Die Laternen, mit denen wir an diesem Tag durch die Straßen ziehen, sagen uns: Martin war ein besonderer Mann – er hatte ein großes Herz. Deshalb haben ihn die Menschen nicht vergessen. Dabei ist es schon ganz lang her, dass der heilige Martin gelebt hat: 1.700 Jahre. Aber Menschen, die in Not sind und Hilfe brauchen, gibt es auch heute noch. Eine Idee, was du mit deinen Kindern an diesem besonderen Tag tun kannst, findest du hier. Viel Spaß!

Alexandra

Laterne basteln

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 10	1	30 min

Um euer Martinsfest feiern zu können, braucht ihr natürlich alle eine Laterne. Je nachdem wie alt die Kinder sind und wie viele Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter ihr seid, könnt ihr für alle die gleiche Laterne basteln oder unterschiedliche Vorlagen den Kids zeigen. Wie wäre es einmal mit Laternen aus Dosen oder aus Milchsachteln?

Hauslaterne aus Milchkartons

Du brauchst: 1 Tetrapak, 1 Laternenstab mit elektrischer Lampe oder Teelicht, Schneidemesser, Draht, Locher, Farben, Transparentpapier, Pritt bzw. Uhu und Klebestreifen, Dekomaterial zum Verzieren

So geht's: Zuerst wird der Deckel abgeschnitten und dann malen die Kinder den Milchkarton in einer Farbe an. Dann werden die Fenster und die Tür mit Bleistift aufgezeichnet und ausgeschnitten. Hinter den Fenstern können die Kinder ein buntes Transparentpapier kleben. Ganz oben müssen die Kinder zwei Löcher machen und einen Draht zum Halten durchziehen. Die Enden des Drahtes werden miteinander verdreht, sodass sie halten. Die elektrische Lampe kommt dann vom Loch oben in den Karton. Alternativ könnt ihr auch ein kleines Teelicht am Boden festkleben. Dafür einfach die Haustür der Laterne unten öffnen und das Teelicht reinkleben. Am Ende können die Kinder dann ihr Haus ganz nach Belieben verzieren.



Hier findest du weiter coole Laternideen:
<https://www.familie.de/diy/basteln/laternen-basteln/>



Der Heilige Martin

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 10	2	15 min

Anschließend können es sich die Kinder gemütlich machen und ihre Laternen anzünden und du kannst die Geschichte von St. Martin den Kindern vorlesen. St. Martin hat vor etwa 1.700 Jahren gelebt. Aber er ist uns auch heute noch ein Vorbild. Immer noch erzählen sich die Menschen die Geschichte, wie er den Mantel geteilt hat.

Geschichte St. Martin

Der Mann, den wir als Sankt Martin kennen, hieß Martin von Tours. Martins Vater war ein mächtiger Mann beim Militär – er war der Chef vieler Soldaten, die im Krieg kämpften. Er wollte, dass auch Martin Soldat wurde. Martin wollte zwar nicht, musste aber trotzdem schon mit 15 Jahren Leibwache von Kaiser Konstantin werden. Denn genau wie es heute bei Politikerinnen und Politikern und Stars ist, mussten auch damals schon die wichtigen und berühmten Personen von Aufpassern, Leibwachen, geschützt werden.

Rund zwei Jahre später war Martin als Soldat im Norden des heutigen Frankreichs. An einem eiskalten Wintertag ritt er gerade mit mehreren anderen Soldaten zum Stadttor hinaus, als sie auf einen alten Mann trafen. Dieser war arm und trug keine Kleidung. Vor Kälte zitternd sprach der Bettler die Soldaten an und bat um Hilfe vor dem Erfrieren. Die anderen Soldaten lachten über den alten Mann und wollten ihm nicht helfen. Martin hatte Mitleid mit ihm – aber leider nichts dabei, was er dem alten Mann hätte geben können. Also nahm er seinen eigenen Mantel, dann sein Schwert – und teilte den Mantel in der Mitte. Die eine Hälfte gab er dem Bettler, die andere legte er sich um die Schultern. So hatten sie es beide einigermaßen warm.

In der folgenden Nacht hatte Martin einen Traum: Er sah Jesus, der den halben Mantel trug, den er dem Bettler gegeben hatte. Jesus dankte Martin für diese gute Tat. Denn Jesus, der Sohn Gottes, sagte einmal: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“. Damit meinte er, dass wenn man jemandem

etwas Gutes tut, damit auch Jesus etwas Gutes tut. Jesus liebt alle Menschen – besonders die Armen. Deshalb ist er glücklich, wenn auch diesen geholfen wird. An diesem Tag half Martin einem armen Bettler – so half er auch Jesus. Für diese gute Tat bewundern wir Christen Martin noch heute. Er ist ein Vorbild für uns, jeder und jedem zu helfen, der in Not ist. Seit dieser Nacht und diesem Traum war nichts mehr wie zuvor: Martin glaubte nun an Gott und ließ sich taufen. So wurde er von Gott in der Gemeinschaft der Christen willkommen geheißen. Dann trat Martin aus dem Militär aus, um Priester zu werden. Er lebte fortan ganz alleine und betete viel. Es war ihm egal, dass sein Zuhause nicht mit teuren und schönen Möbeln ausgestattet war oder dass er nichts besaß – das brauchte er alles nicht mehr. Für ihn zählten nur noch Gott und das Gebet. Wenig später gründete er zwei Klöster in Frankreich. Dort traf er viele Menschen, die auch so leben wollten wie er. Auch sie wollten ein einfaches Leben im Gebet und ohne Besitztümer haben. Viele Leute fragten Martin nun um Rat, wenn sie Probleme hatten.

Einige Jahre später brauchte die Stadt Tours, in der Martin lebte, einen neuen Bischof. Die Menschen waren sich schnell einig: Martin sollte der neue Bischof von Tours werden. Denn sie alle kannten und bewunderten ihn. Martin aber mochte sein Leben in der Einsamkeit. Außerdem war er sich nicht sicher, ob er ein guter Bischof sein würde. Deshalb versteckte er sich in einem Gänsestall vor den Menschen, die ihn zum Bischof machen wollten. Aber die Gänse schnatterten laut, wodurch sie Martin am Ende verrieten. So wurde er doch gefunden und zum Bischof geweiht.

Martin starb am 8. November 397 mit 81 Jahren. Seine Beerdigung war drei Tage später, am 11. November. Schnell wurde er nach seinem Tod über die Landesgrenzen Frankreichs hinaus bekannt. Alleine in Frankreich soll es in den folgenden Jahrhunderten mehr als 3.500 Kirchen mit seinem Namen gegeben haben. Viele Priester und Mönche wollten ein Leben wie er führen.

Quelle: <https://www.katholisch.de/artikel/15343-sankt-martin-bischof-von-tours-11-november-fuer-kinder>

Vielleicht sprichst du am Ende mit den Kindern kurz über diese Geschichte und gemeinsam könnt ihr dann über folgende Fragen reflektieren.

- Was hättest du gemacht, wenn du in der Situation des St. Martin gewesen wärst?
- Was würdest du dir denken, wenn du einen Traum von Jesus hättest?
- Findest du den St. Martin mutig?
- Warum glaubst du wollte St. Martin kein Bischof werden?
- Was hat dich an der Geschichte am meisten beeindruckt?
- Was kannst du teilen und somit anderen helfen?

Ich bin (wie) Martin

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 10	2	45 min

Für euer Martinsfest könnt ihr nun eine kleine Show einbauen. Die Kinder sollen in Gruppen zusammengehen und die Geschichte des St. Martin (oder nur einen Teil davon) in verschiedenen Versionen spielen.

So geht's: Die Kinder werden in Gruppen zu drei bis sechs Personen aufgeteilt und bekommen 15-30 Minuten Zeit, um die Martinsgeschichte in einer Variation zu proben. Danach werden alle Geschichten aufgeführt. Für die Theatervorführungen kannst du den Kids einige Snacks bereitstellen, sodass sich ein Kino- oder Theaterfeeling ergibt.

Beispiele sind: St. Martin – ganz modern, St. Martin – als Jungscharleiterin/ Jungscharleiter, St. Martin – als Politikerin/Politiker, usw. Ihr könnt euch hier verschiedenste Szenarien ausdenken, in welcher Zeit St. Martin spielen soll oder welchen Beruf er anstelle des Soldaten ausüben soll.

Martinsumzug

ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
8 - 10	2	30 min

Du brauchst: Laternen, Feuerzeug, Liederbücher

So geht's: Wenn es dann so langsam dunkel wird, könnt ihr einen Umzug durch das Dorf machen und Lieder singen. Alternativ hier einige Ideen, wie ein etwas anderer Umzug ausschauen könnte:

- Ihr könnt vor den Stiegen der Kirche Laternen und Lichter aufstellen und diese, wenn es dunkel wird, anzünden und so auf St. Martin aufmerksam machen.
- Oder ihr könnt einen Umzug nur für euch im Jungscharraum oder Pfarrhaus mit verschiedenen Sing- und Spielstationen machen.

Falls es nicht möglich ist, dass ihr euch trifft, kannst du den Kindern auch eine Bastelanleitung nach Hause schicken und die Kinder können Fotos und Videos von sich und ihrer Laterne machen. Anschließend könnt ihr einen „Umzug“ mit den Fotos im Dorfblatt, Pfarrblatt oder Social Media machen. Vergiss hierbei bitte den Datenschutz nicht!

Guter Gott, wir danken dir für den heiligen Martin. Wir danken dir, dass er mit dem Bettler geteilt hat. Wir danken dir für alle Menschen, die wie Martin sind und mit anderen teilen. Schenke auch uns offene Augen, damit wir sehen, wo andere Menschen unsere Hilfe brauchen. Und schenke uns offene Herzen, damit wir wirklich wie Martin teilen können. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Quelle: Die Sternsinger – Kindermissionswerk, St. Martin (www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/st_martin/2016_st_martin_broschuere_A.pdf)

Weitere Ideen zum Martinsfest findest du hier:
www.sternsinger.de/bildungsmaterial/martinsaktion/

